



Stadtverwaltung
FB z.Hd. Frau Lebbing
46446 Emmerich am Rhein
FAX 751199

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Ratsfraktion
Emmerich am Rhein

Geschäftszimmer
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Tel.: 02822/52249

siebers.emmerich@t-online.de

Sehr geehrte Frau Lebbing,

01.09.15

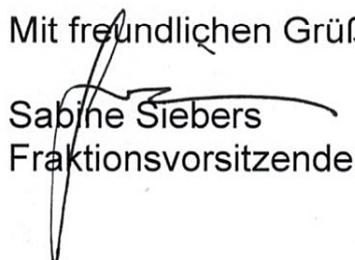
ich bitte folgende ergänzende Anregung für den Tagesordnungspunkt 9 der heutigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses als Tischvorlage zu verteilen:

In NRW wurde jetzt ein Rahmenvertrag mit den Kassen und den Kommunalen Spitzenverbänden vereinbart, der beinhaltet, dass Flüchtlinge in den Gemeinden und Städten eine Gesundheitskarte ausgehändigt bekommen, die sie wie alle gesetzlich Krankenversicherte zum Arztbesuch berechtigt, ohne vorher beim Sozialamt vorstellig zu werden.

Um diese Möglichkeit auch in Emmerich am Rhein umzusetzen, müsste unsere Stadt der Rahmenvereinbarung beitreten und ihre Bereitschaft zur Teilnahme gegenüber dem Gesundheitsministerium NRW erklären. Im Anschluss daran trifft die Stadt Emmerich am Rhein und die ausgewählte Krankenkasse die konkreten Verabredungen zur Umsetzung der Vereinbarung, so dass die Gesundheitskarte an die Asylsuchenden ausgegeben wird.

Dementsprechend beantragt die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, diese möglich Erleichterung für Asylsuchende schnellst möglich umzusetzen und das vorgelegte Betreuungskonzept zur Betreuung von Asylbewerbern entsprechend zu ergänzen.

Mit freundlichen Grüßen


Sabine Siebers
Fraktionsvorsitzende



[Teile die Gesundheitskarte auf Facebook](#)

Leistungen der Gesundheitskarte

Damit bekommen Flüchtlinge in den Städten und Gemeinden eine Gesundheitskarte ausgehändigt, die sie wie alle GKV-Versicherten zum Arztbesuch berechtigt, ohne vorher beim Sozialamt vorstellig zu werden.

Die Leistungen, die auch Kassenpatient*innen nicht ohne Antrag bekommen (z. B. Neuversorgung mit Zahnersatz, Psychotherapie, Vorsorgekuren, Künstliche Befruchtung etc.) bekommen auch Asylsuchende nur auf Antrag. Allerdings muss bei einigen dieser Leistungen die Kommune und nicht die Kasse entscheiden.

Die Einführung der Gesundheitskarte hat große Auswirkungen für die geflüchteten Menschen: Sie müssen nicht mehr als Bittsteller*innen zum Amt, um die Erlaubnis zu bekommen zum Arzt zu gehen. Und: In den Arztpraxen und Krankenhäusern kann – dank der Gesundheitskarte – nicht mehr erkannt werden, ob es sich um einen Flüchtling handelt: ein wichtiger Beitrag gegen Stigmatisierung!

Welche Krankenkassen mitmachen

Jetzt ist der Rahmenvertrag NRW mit den Kassen und den Kommunalen Spitzenverbänden ausverhandelt. Die folgenden Kassen sind dabei:

- AOK Rheinland/Hamburg
- AOK NORDWESK
- DAK Gesundheit
- Die Knappschaft
- Novitas Bkk
- Techniker Krankenkasse
- BARMER GEK

Damit ist NRW erste Flächenland und das erste Land mit einem so breit von den Kassen getragenen Rahmenvertrag!

Umsetzung der Gesundheitskarte in den Kommunen

Was bedeutet das jetzt für die Arbeit vor Ort? Die Kommunen vor Ort müssen beraten und beschließen, ob sie dieser Rahmenvereinbarung beitreten wollen. Nach einem entsprechenden Beschluss können die Kommunen ihre Bereitschaft zur Teilnahme gegenüber dem Gesundheitsministerium NRW erklären. Im Anschluss treffen die Kommune und eine der genannten Kassen die konkreten Verabredungen zur Umsetzung der Inhalte der Vereinbarung in der jeweiligen Stadt/Gemeinde und die Gesundheitskarte wird an die Asylsuchenden ausgegeben.

Dann können vor Ort in Zukunft die den Kommunen zugewiesenen Flüchtlinge (nicht die in Erstaufnahmen, Zentralen Unterbringungen und Notunterkünften, denn dafür ist das Land in Form des Innenministeriums zuständig) mit ihrer Gesundheitskarte alle obligatorischen ärztlichen Leistungen in Anspruch nehmen. Die gesundheitliche Versorgung wird vorher wie nachher von den Kommunen bezahlt – daran ändert sich nichts. Die Krankenkassen übernehmen nur die Organisation und Abwicklung. Doch durch diese Änderung sparen die Kommunen Personal und Kosten.

Die Gesundheitskarte für Flüchtlinge – ein wichtiger Beitrag für Teilhabe und Menschenrechte!

[Weitere Informationen zum Thema Flüchtlinge findest Du auf unserer Übersichtsseite.](#)

Veröffentlicht am 28. August 2015.